

Horst Fischer

Moderne, historisch differenzierte Stadtarchitektur am Beispiel Neumarkt-Süd

Undogmatisch modern

Im voraus: Der Verfasser träumt nicht den »Traum vieler, vornehmlich älterer Dresdner, daß die Stadt in ihrer alten Form eines Tages wiederersteht«. ¹⁾ Er ist dafür, daß das Gebiet um den Neumarkt in der überlieferten Platz- und Straßenraumstruktur modern bebaut wird, unserer Zeit entsprechend – jedoch nicht geschichtslos, sondern mit geschichtlichem Bezug differenziert und auf diese Weise undogmatisch modern. Der Verfasser denkt an eine für das Umfeld der Frauenkirche charakteristische Bebauung, an eine stadtkulturell kontinuierliche, urbane Architektur.

Der folgende Beitrag bezieht sich dazu besonders auf den Arbeitsanteil des Verfassers an der 1994/95 von der Stadtverwaltung Dresden beauftragten Planungsgruppe Neumarkt der Architektenkammer Sachsen. Er betrifft das Teilgebiet Neumarkt-Süd (Gebiet 4) mit den Quartieren 1 und 2. Die Abbildung S. 65 zeigt den Grundriß beider Quartiere (alte Grundstücke umrandet, Baubestand aus den 50er Jahren schraffiert, rechts Landhaus, oben Neumarkt). Das behandelte Gebiet wird im folgenden zusammenfassend als Neumarkt bezeichnet, einschließlich des eigentlich gesondert zu bezeichnenden Bereiches An der Frauenkirche.

Vielfältig historisch-authentisch

Auch zum Gebiet Neumarkt-Süd wird historisch-reproduktive, nachschöpfende Wiederbauung gehören, die ein gesamtes, das ganze Grundstück umfassendes Objekt zum Gegenstand hat. Für eine erste Realisierungsetappe im Quartier 1 handelt es sich um das British Hotel. Mit diesem Haus besteht die Chance und stellt sich die verpflichtende Aufgabe, einen Profanbau George Bährs, des Baumeisters der Frauenkirche, wieder darzustellen ²⁾ (Abb. S. 65, Landhausstraße 6, Abb. S. 68). Die Baukopie wird hier besonders durch den Bezug zu George Bähr und zur Frauenkirche legitimiert. Zugleich kann auch dieses wertvolle historische Gebäude als ein sogenannter Leitbau auf die städtebauliche und architektonische Gestaltqualität der originären, erstmaligen Neubebauung entsprechenden Einfluß nehmen. Historisch umfassende Objektkopien sollten jedoch einen nur minimalen Anteil an der Gesamtbebauung bilden. Man muß sich vergegenwärtigen: Häuser werden in diesem Fall auf Grundstücken noch einmal gebaut, die gänzlich beräumt sind, Gebäude sollen wiedererstehen, die seit einem